

1984 nicht zu erhöhen und in der Folgezeit konkrete Maßnahmen zu ihrer beiderseitigen praktischen Kürzung zu ergreifen und die freiwerdenden Mittel für die ökonomische und soziale Entwicklung, darunter zur Unterstützung der Entwicklungsländer, zu verwenden. Sie bringen die Hoffnung zum Ausdruck, daß die NATO-Staaten diesen Aufruf beantworten.

Sie erwarten ebenfalls, daß die NATO-Staaten zustimmen, mit der praktischen Prüfung des Vorschlages für einen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt und über die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedstaaten des Nordatlantikvertrages zu beginnen, der allen Staaten der Welt offensteht.

Die auf dem Treffen vertretenen Staaten sprechen sich erneut für die Verwirklichung der Vorschläge zur Schaffung kernwaffenfreier Zonen in Nordeuropa, auf dem Balkan und in anderen Regionen des europäischen Kontinents aus. Sie treten für entsprechende Verhandlungen zu diesen Fragen ein.

Es wurde die Bedeutung und die Notwendigkeit unterstrichen, das Madrider Treffen schnellstmöglich mit positiven Ergebnissen abzuschließen, die den Erwartungen der europäischen Völker entsprechen und die Einberufung einer Konferenz über Vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa sowie die Kontinuität des in Helsinki begonnenen multilateralen Prozesses gewährleisten würden. Das wäre ein wichtiger Beitrag, um die Politik des Friedens, der Entspannung und der Zusammenarbeit in Europa und in der ganzen Welt zu festigen.

Es sind maximale Anstrengungen erforderlich, um konkrete Vereinbarungen über die herangereiften Fragen auf dem Gebiet der Beendigung des Wettrüstens und der Gesundung der internationalen Lage zu erzielen, sachliche Verhandlungen in konstruktivem Geiste zu führen und Schritte zu unternehmen, die eine gedeihliche Atmosphäre für ihr Vorankommen fördern, hingegen ist alles zu unterlassen, was sie komplizieren könnte.

Die auf dem Treffen vertretenen Staaten bekräftigen erneut mit allem Nachdruck, daß sie gegen alle Schritte auftreten, die zur Erweiterung des Aktionsbereiches der NATO oder zur Schaffung irgendwelcher neuer militärisch-politischer Gruppierungen führen. Sie erklären, daß sie ihrerseits nicht danach streben, den Aktionsbereich ihres Bündnisses zu erweitern und nicht die Absicht haben, irgendwelche Schritte in dieser Richtung zu unternehmen.

Ausgehend von den Interessen des Friedens und ihrer Sicherheit, erklären die Teilnehmerstaaten des Treffens, daß sie unter keinen Umständen zulassen werden, militärische Überlegenheit über sie zu erlangen. Sie treten entschieden für die Gewährleistung des Gleichgewichts auf möglichst niedrigem Niveau ein. In diesem Zusammenhang verweisen sie auf die erklärte Position der höchsten Organe ihrer Staaten zu dieser Frage.